

# Spangenberger Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erschien täglich 5 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend in den Händen, einschließlich der Beilagen „Wien Garten“, „Die Frau und ihre Welt“ und „Briefträger“ bis gegen 12.00 Uhr. Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadensfall geleistet.

Fernsprecher Nr. 127.

Belegpreis je Monat 0.90 RM, frei

Der heilige Altar, „Unterhaltungsblätter“.

Durch die Postanstalten

und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein

Schadensfall geleistet.

Drohanschrift: Zeitung.

Einheitspreis: 100 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig  
Einfache Grundpreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen  
im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche  
Anzeigen gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1926 gültigen Preis-  
liste Nr. 3. Anzeigannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittag.

D.A. X 500

End- und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Hauptchristleiter und für den Anzeigenparte verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 134

Donnerstag, den 5. November 1936

29. Jahrgang.

## die Nation hat gesprochen

„In einem Wahlgang, wie er seit 116 Jahren in der Geschichte der Vereinigten Staaten nicht mehr errungen worden ist, ist die Wiederwahl Roosevelt zum amerikanischen Präsidenten geworden. Auf weitere vier Jahre hält Roosevelt, der ewige Optimist, die Geschichte des weiten Landes in seiner Hand. Auf weitere vier Jahre führt er das Modell der Regierung, und er wird sie straff und männlich führen nach diesem überwältigenden Sieg, nach diesem überwältigenden Ausdruck des Vertrauens des amerikanischen Volkes. Nicht anders kann er ihn ausspielen, als einen gewaltigen Auftrag der Mehrheit des Volkes.“

Roosevelt hat gesiegt“, so ging es schon kurz nach Sonnenuntergang New Yorker Zeit durch ganz USA. Von Mund zu Mund, „Roosevelt hat gesiegt“, verkündete der Rundfunk über alle Sender bis in die entferntesten Winkel der Nation hinein, und diese Wissensschaft war das Signal für den einzigen Freudentaumel, dem sich die Amerikaner zu voller Begeisterung hingaben. (Da es übrigens die erste Wahl nach der Aufhebung der Prohibition war, wurde auch moncher Ehrentun auf den wiedergewählten Präsidenten getan.) Der Begeisterungstaumel ist nun so überwältigend, wenn man berücksichtigt, daß von 519 für Roosevelt abgegeben wurden, und mitin nur so überwältigende Minderheit von 12 für Landon gewählt wurden. Damit verfügt Roosevelt über weit mehr Stimmen als er im Jahre 1932 im Wahlkampf gegen Hoover gewann. (Schon damals war der Sieg Roosevelt gewollt, um so mehr, als Roosevelt damals noch wenig bekannt war, als es nicht nur um den damals noch unerprobten neuen Kurs, sondern auch um die Abschaffung der Prohibition ging. Gegen Roosevelt haben versucht, den damaligen Sieg des Präsidenten überwiegend dem Zufall zuzuschreiben, daß Hoover mit Zurneigkeiten der Republikanerperiode endgültig die Sympathien der darüber gewinnungsfähigen Amerikaner eingeholt habe. In der Zwischenzeit hatte Roosevelt Gelegenheit genug, um seine Schaffens, seines Körnens, seines gewaltigen Willens zum Verteil des amerikanischen Volkes und des amerikanischen Landes abzugeben, und es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß gerade diese Beweise ihm zum Sieg verholfen haben.

Der Sieg Roosevelt, errungen nach dem erbittertesten und kostspieligsten Wahlkampf, der je in der Geschichte des amerikanischen Volkes geführt worden ist, bedeutet die endgültige Aufgabe, die endgültige Trennung von dem überlängten System eigenförmiger Gewinnabschöpfung der amerikanischen Wirtschaft; bedeutet ein offenes Bekenntnis zu Roosevelts New Deal, zu seinem Kreisbeziehungsprogramm; zur Einschränkung der traditionellen Wirtschaftslibertät zugunsten einer größeren sozialen Gerechtigkeit. Gerade das New Deal ist es, was die Herzen der Arbeiter und Minderheiten für Roosevelt erobert hat. Das New Deal ist es, das auch die Farmer, die Roosevelt in den Notzeiten seines schwäbischen Abschlags, der Dürre- und Trockenzeiten finanziell unterstützte, der Politik Roosevelt gewann. Die große Mehrheit des Volkes steht gläubigem Vertrauens hinter Roosevelt in dem Bewußtsein, daß, wenn einer Landes Wahlstand, Frieden und Sicherheit zurückgewinnen kann, Roosevelt es ist. Die einzigen, die sich bequemherweise bisher seinen Ideen verschlossen, sind die Böschungen der Industrie, die gewohnt sind, ausdrücklich ihren eigenen Interessen zu leben. Amerika hat mit diesem Wahl ganz offensichtlich fundgetan, daß es die Zeit der liberalistischen Wirtschaftsform für überwunden hat, daß es sich von einer überlegten Planwirtschaft mehr verspricht, als von der uneingeschränkten Kreativinitiative, die Landon als Vertreter des kontravarianten Amerika der Großindustrie und des Großkapitals vertritt.

Es war ein historischer Augenblick, als der politische Siegspieler Roosevelt, der Gouverneur Landon, das nationale Glückwunschtelegramm des Besiegten an Präsident Roosevelt sandte, das immer nur dann an den Sieger gelandet zu werden pflegt, wenn der Wahlausgang endgültig feststeht. „Die Nation hat gesprochen“, so heißt es in diesem Telegramm. „Jeder Amerikaner wird den Wahlausgang annehmen und zum Wohl unseres Landes arbeiten, das ist der Geist der Demokratie. Nehmen Sie meine aufrichtigsten Glückwünsche entgegen.“ Und Roosevelt erwiderte: „Ich vertraue darauf, daß wir Amerikaner alle uns jetzt für das gemeinsame Wohl zusammenfinden.“ Das gemeinsame Wohl, das ist ein Programm, und gerade wir unter der Führung Adolf Hitlers siehenden deutschen Volksgenossen wissen am besten, wie umfassend, wie verantwortungsschwer, wie gewaltig das Schaffen und Wingen eines Staatsführers ist, der sich das gemeinsame Wohl zur Rücksichtnis des Handelns erhält. Dass es Roosevelt gelingen möchte, nach weiteren vier Jahren auf ein erneuertes, von innen her umgestalteten Amerika der Neuen und auch der Alten den besten Wunsch der Neuen und auch der Alten zu erfüllen für den wieder gewählten USA-Präsidenten sein.

L. S.

## Sieg der Persönlichkeit

### Wiederwahl des Präsidenten Roosevelt auf 4 Jahre

Die amerikanische Präsidentenwahl endete mit einem beispiellosen Sieg Roosevelts. Mit einer in USA. nicht gefallenen Gummitätigkeit hat sich das amerikanische Volk dieses Mal hinter Roosevelt gestellt und ihm damit die Anerkennung für sein erstes Vierjahreswahlrecht gezeigt. Nach den bisher vorliegenden Wahlergebnissen sollen Präsident Roosevelt 45, wahrscheinlich sogar 46 Staaten oder 523 Wahlmänner-Stimmen zu, gegenüber nur 8 für Landon. Sogar der New-Englandstaat New-Hampshire mit seinen vier Wahlstimmen wird jetzt Roosevelt zugesprochen, obwohl das endgültige Ergebnis noch nicht feststeht. Somit verbleiben dem republikanischen Kandidaten nur noch zwei Staaten, Maine und Vermont. Mit dieser überwältigenden Mehrheit ist Roosevelt auf weitere vier Jahre zum Präsidenten der USA. gewählt.

Es ist in der Geschichte der Vereinigten Staaten das erste Mal, daß ein Präsident mit derartiger Mehrheit gewählt wurde. Selbst Hoover konnte 1932 noch 59 Wahlmänner-Stimmen für sich buchen gegenüber 472 für Roosevelt. Das Wahlergebnis übertrifft sogar die Erwartungen der zuversichtlichsten Demokraten. Die Zeitungen behandeln sehr ausführlich den gewaltigen Stimmungsumschwung für Roosevelt und weisen darauf hin, daß es in den letzten drei Wochen die Meinung sehr für Roosevelt entschieden hätte. Dies sei nicht zuletzt auf die



Der lachende Sieger.

Associated Press (M.)

„stupide und gehässige“ Stimmungsmache der Hearst-Presse gegen Roosevelts soziale Gesetzgebung zurückzuführen, für die die Republikaner im Kongress selbst gestimmt hätten. Viele Wähler hätten sich auch durch das von Roosevelt getroffene Wahlrechtssabkommen mit England und Frankreich für seine Wahl beeinflusst lassen.

#### Bertrauen für den Mann Roosevelt

Die republikanische Zeitung „Herald Tribune“ nennt den gewählten Roosevelt in einem Leitartikel einen trocken

#### Die nationalen Truppen in Alcorcon

Ausgangspunkt für den Einmarsch nach Madrid erreicht.

Die von Oberstleutnant Astenio und Oberstleutnant Cafeson befehligen nationalen Truppen sind in den strategisch außerordentlich wichtigen Ort Alcorcon südwestlich von Madrid eingeschossen. Alcorcon liegt nur fünf Kilometer von den Militärläsern des Madrider Vorortes Carabanchel entfernt auf einem Höhenrücken, von dem man aus die spanische Hauptstadt in vollem Umfang überblickt. Mit der Eroberung der Ortschaft Alcorcon haben die unter dem Oberbefehl des Obersten Yague stehenden Truppen den Ausgangspunkt für den Einmarsch nach Madrid erreicht.

Die Roten versuchten zunächst einen Gegenangriff unter Einsatz von 15 sowjetrussischen Tancs, der jedoch im Feuer der nationalen Truppen zusammenbrach. Vier Tancs wurden tankunfähig geschossen. Die übrigen zogen sich zurück, als auch auf Seiten der Nationalen eine Tanckompanie eingeflogen wurde. Die roten Fußtruppen verließen ihre Stellungen beim Heraannahen der nationalen Truppen unter dem Schutz eines auf der Eisenbahnlinie nach Madrid siebenden Panzerzuges. Die rote Artillerie ergriff ebenfalls die Flucht in Richtung auf Madrid.

Die bei Móstoles und Villaviciosa stehenden nationalen Batterien rückten nun vor und feuerten auf feind-

persönlichen Triumph des Präsidenten, zu dem es in der amerikanischen Politik kaum eine Parallele gebe. Die Wähler, so schreibt das Blatt, haben weniger für das Programm der Demokratischen Partei als für die Persönlichkeit des Präsidenten gestimmt. Das Wahlergebnis bedeutet ein wachsendes Vertrauensvotum für den Mann Roosevelt.

Neuerst niedergeschlagen über den Wahlausgang zeigte sich der republikanische Wahlleiter Hamilton, der bis zum letzten Augenblick die schwere Niederlage seiner Partei nicht zugeben wollte. Als einige Pressevertreter ihn bat, über den Rundfunk ein paar Glückwünsche an die Gegenseite zu richten, rief er lediglich die Worte aus: „Im Sterben grüßen wir euch!“ Selbst die Hearst-Presse, die Roosevelts Gegner Landon im Wahlkampf unterstützte, stimmte dem Erfolg Roosevelts freimütig zu.

#### Seit 1864 zum ersten Male demokratisch

Auch die Gouverneurs-Wahlen brachten einen Sieg der Demokraten. Bei den Gouverneurs-Wahlen wählte der Staat New York wieder den Gouverneur Lehman. Von den anderen 32 neu gewählten Gouverneuren werden schon jetzt 24 den Demokraten zugesprochen. Sogar die Hochburg der Republikaner, die Stadt Philadelphia, stimmte zum ersten Male seit dem Bürgerkrieg (1861-1864) demokratisch.

#### Das neue Gesicht von Senat und Abgeordnetenhaus

Nach dem neuen Wahlergebnis sieht sich der neue amerikanische Kongreß wie folgt zusammen: In das Abgeordnetenhaus, das 435 Sitze hat, sind bisher 237 Demokraten und 41 Republikaner gewählt. Für 157 Sitze steht das Wahlergebnis noch aus. Die Demokraten haben jedoch bereits jetzt die Mehrheit, da dafür nur 218 Sitze notwendig sind. Im letzten Abgeordnetenhaus hatten die Demokraten 321 Sitze.

Der Senat hat 96 Sitze. 15 Demokraten, deren Amtszeit abgelaufen war, sind neu gewählt worden. Hinzu kommen 47 Senatoren der Demokratischen Partei, deren Amtszeit nicht abgelaufen war, so daß die Demokraten bisher im Senat 62 Stimmen haben. Von den republikanischen Senatoren wurden zwei neu gewählt. Mit den Stimmen der 11 republikanischen Senatoren, deren Amtszeit nicht abgelaufen war, hat die Republikanische Partei im Senat damit 13 Stimmen. Hinzu kommt ein Senator der Farmer-Labor Party und ein progressiver Republikaner, die beide nicht neu gewählt zu werden brauchen.

#### Streitbewegung dehnt sich weiter aus

Der amerikanische Hafenarbeiterstreit, der seit Wochen der amerikanischen Wirtschaft ernste Sorgen bereitet und zur Schließung zahlreicher Sägewerke geführt hat, führt zu weiteren Sympathiestreits. Nach den letzten Meldungen läuft etwa dreihundert Schiffe in den verschiedenen Häfen der Westküste sowie an der atlantischen Küste und an der Küste des Golfs von Mexiko festgelegt. Insgesamt etwa 80.000 Arbeiter sind von dem Streik betroffen, darunter Arbeiter in den Industriezweigen, deren Betrieb zum großen Teil von der Schifffahrt abhängig ist. Der Streik in New York wird von der Internationalen Seemannsgewerkschaft nicht gebilligt.

Die Truppenansammlungen westlich der Kasernen im Madrider Vorort Carabanchel. Während der Kampfhandlungen kreisten über den vorderen Linien nationale Bomber und Jagdflugzeuge, die den Vormarsch vor etwaigen roten Fliegerangriffen schützen und durch Bombardeirei über den feindlichen Linien die Panzer unterdrücken. Die zuerst aufmarschenden roten Horden noch vermehrten.

#### Kabinettsumbildung in Wien

Vier Minister ausgeschieden. — Schuschnigg bildete neues Kabinett.

In Österreich ist überraschend eine Umbildung der Regierung eingetreten. Der Gesamt-Kabinett war zurückgetreten. Bundeskanzler Schuschnigg bildet ein neues Kabinett, dem mehrere Minister der zurückgetretenen Regierung nicht mehr angehören. Die Minister Baar-Bahrenfeld, Draxler, Strohinger sind durch neue Männer ersetzt worden.

#### Marshall Rydz-Smigly

Befragung der Ernennung des Generals.

Wie aus Warschau gemeldet wird, ist die erwartete amliche Ernennung des Generals erschienen, in der der Beschluss des Präsidenten der polnischen Republik mitgeteilt wurde, dem General Rydz-Smigly die Würde eines Marshalls von Polen zu verleihen.

# Madrid unter Feuer

## Die roten Machthaber gestehen ihre trostlose Lage

Die bei Madrid südwestlich von Madrid stehende Batterie des Oberstleutnants Tello erstickte das Feuer auf die spanische Hauptstadt. Die südwestlichen Vororte und Stadtteile Madrils liegen unter dem Feuer der schweren Batterien der Nationalisten, die plärrisch ihren Vormarsch forschten. Fast ohne Widerstand von Seiten der Roten wurden mehrere Orte genommen.

In Madrid ist es für die roten Machthaber unmöglich geworden, der Bevölkerung die wahre Lage zu verheimlichen. In einer Bekanntmachung wird angekündigt, dass sich die nationalen Truppen nur noch wenige Kilometer von der Hauptstadt entfernt befinden. Der Ratssausschuss der kommunistischen Partei forderte alle Mitglieder und auch die übrige männliche Bevölkerung auf, einen letzten Versuch zu machen, um Madrid von dem immer stärker werdenden Druck der nationalen Truppen zu befreien.

Die angekündigte Umbildung der Madrider „Regierung“ ist inzwischen vollzogen worden. „Ministerpräsident“ Borgo Caballero ist im Amt geblieben. Es sind jedoch vier Mitglieder der marxistischen Gewerkschaft in das neue Kabinett eingezogen. Das Luftfahrt-, Innen- und Finanzministerium ist nicht neu eingesetzt worden. Der rote Präsident Azana wurde aufgefordert, nach Madrid zurückzufahren, was ihm jedoch bei den gegenwärtigen Zuständen schwerfallen dürfte.

## Sieben Regierungen in Spanien!

### Moses Rosenberg fordert volles Sowjetsystem

Das französische Blatt „Echo de Paris“ weist darauf hin, dass es im roten Spanien augenblicklich nicht weniger als sieben verschiedene „Regierungen“ gebe, (1) die sich alle als selbständige erklärten, und zwar eine marxistisch-kommunistische in Madrid, eine anarchistisch-kommunistische in Barcelona, eine anarchistische und Bauernregierung in Bujaraloz (Aragon), eine anarchistisch-marxistische in Santander, eine anarchistisch-marxistische in Valencia, eine marxistisch-separatistische in Bilbao und schließlich eine rein kommunistische in Malaga!

Der nationalistische Radiosender von Burgos berichtet von einer sehr stürmisch verlaufenen Unterredung zwischen dem Vize, dem Außenminister der Madrider „Regierung“, und dem sowjetrussischen Botschafter Moses Rosenberg. In dieser Unterredung habe sich der Vize gegen die Einführung des hundertprozentigen Kommunismus in Spanien zur Wehr zu setzen versucht. Wie weit diese Bewegungen erfolgreich waren, habe nicht festgestellt werden können.

### Sowjetrussische Flugzeuge abgeschossen

Der Heeresbericht des Obersten Befehlshabers der nationalistischen Streitkräfte vor Madrid bestätigt die Eroberung der Orte Mostoles und Villaviciosa de Odón durch die nationalistischen Truppen, die bereits in der Richtung auf Alcorcon weiter vorgestossen seien. Den Truppen ist es ferner gelungen, in unmittelbarer Nähe des Flughafens von Getafe die beherrschende Anhöhe Cerro de los Angeles zu besiegen.

Im dem neuesten Heeresbericht heißt es, dass es gelungen sei, insgesamt fünf sowjetrussische Bomberflugzeuge abzuschüren. Die Apparate befinden sich im Besitz der nationalistischen Truppen, die Piloten wurden gefangen genommen. Der Sender von Burgos teilt mit, dass ancheinend auf eine Anordnung Ananas hin sämtliche Flugzeuge von Madrid nach Katalonien überführt werden sollen, wo man die gesamte rote Fliegerei zu konzentrieren beabsichtigt.

### Spanische Königsgräber geschändet

Einer Meldung des Senders von La Coruna zufolge, sollen die Maristen die Gräber der spanischen Könige im Escorial geöffnet haben. An Stelle der Gebeine der Könige habe man die Leichen gefallener roter Kämpfer in die Särge gelegt.



Urheberrechtschutz: Korrespondenzverlag Hans Müller, Leipzig C 1

20 Fortsetzung

„Das kann ich mir denken. Mir hat's der Zufall zugetaffen. Egzellenz ist ja von einer Zurückhaltung ohnegleichen. Also mein Junge, ich empfehle dir, die Angelegenheiten bald in Ordnung zu bringen! Klopfe erst bei Egzellenz an. Das macht einen guten Eindruck und entspricht der alten Tradition in preußischen Offiziersfamilien!“

„Ich weiß, Papa. Ich werde heute noch bei Egzellenz um die Hand Sieglindes anhalten!“

Die kurze Entschlossenheit des Sohnes gefiel dem Vater, und wohlgefallig sah er seinen Jungen an. Er war doch ein tadeloser Kerl, groß, schlank, eine Figur ohne Label, hellbraun im Haar, wie er selbst, und interessante Züge. Ein wenig verlebt waren sie zwar. Gott, man war auch einmal jung. Etwas leichtfertig war ja Sven gewesen, war es vielleicht noch immer, aber ... das musste man lassen, er hatte immer die Grenzen respektiert, über die er nicht hinweggehen durfte als Sohn des angesehenen Kommerzienrats Sperber.

Wenn der Kommerzienrat gewuht hätte, wie man in gewissen Kreisen Sven beurteilte, dann hätte er sein Urteil sehr revidieren müssen.

Der Vormittag war schnell vergangen. Paul und Charlly hatten sich den Militärdienst, die Ausbildung, eigentlich ganz anders vorgestellt.

Da wurde nicht gleich ein Parabemach gebrillt, überhaupt gab es keinen Drill, sondern die militärische Ausbildung setzte mit Gymnastik, Freilübungen, Laufen und Turnen ein. Man tat alles, um zunächst einmal die Glieder zu lockern.

Die Waller Zeitung „Journal“ hat eine Untersuchung über die Gerüchte eingeleitet, wonach in allerhöchster Stellung 50 Flugschüler aus dem roten Spanien in Bourges erwartet werden, um an der dortigen Fliegerschule ihre Ausbildung zu erhalten. An zukünftiger Stelle, so erklärt das Blatt, habe man diese Tatsache nicht abgetreten, man habe sogar hinzugefügt, dass der Befehlshaber dieses Lehrganges bereits in Bourges eingetroffen sei, um die Vorbereitungen für die Unterrichtsführung der Flugschüler zu treffen. Der französische Luftfahrtminister habe bereits seit langem seine Zustimmung zu diesem Lehrgang ertheilt.

### 400 Sowjetrussen überschreiten die Grenze

Im Bahnhof von Perpignan sind 400 Sowjetrussen eingetroffen, die in Kraftwagen über die Grenze nach Katalonien weiterbefordert wurden.

Aus Avila wird gemeldet, dass die meisten Stellungen an der Somosierra-Front von ihren marxistischen Verteidigern verlassen worden seien; der russische General Baranoff, der mit der militärischen Leitung in diesem Abschnitt betraut ist, habe Madrid mitgeteilt, dass er nicht mehr die Verantwortung für die weiteren Operationen übernehme, da die Mützen nicht mehr seinen Befehlen gehorchen.

## Österreichs neue Regierung

### Die Folgerungen aus dem Heimwehr-Verbot

Über die Kabinettsumbildung in Österreich ist eine amtliche Mitteilung veröffentlicht worden, die besagt:

Bundessanier Dr. Schuschnigg hat am Dienstag dem Bundespräsidenten die Gefanamission der Bundesregierung und der Staatssekretäre vorgebracht, die dieser angenommen hat. Zugleich hat der Bundespräsident Dr. Schuschnigg zum Bundeskanzler und auf dessen Vorschlag den Generaloberst der Frontlinie, Feldmarschallleutnant Ludwig Hügler, zum Vizekanzler, den Rat des Bundesgerichtshofs Dr. Adolf Pilz zum Bundesminister für Justiz, den Sektionschef Dr. Pernter zum Bundesminister für Unterricht, den Hofrat Dr. Joseph Neisch zum Bundesminister für soziale Verwaltung, den Obersenator der Gemeinde Wien, Dr. Rudolf Neumayer, zum Bundesminister für Finanzen, den Oekonomierat Peter Mandorfer zum Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, den Außerordentlichen Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Tauber zum Bundesminister für Handel und Verkehr ernannt.

Ferner hat der Bundespräsident mit der Leitung des Bundesministeriums für Landesverteidigung den Bundeskanzler Dr. Schuschnigg betraut.

Der Gesandte in Budapest, Otto Neustädter-Stürmer, sowie der Generalstaatsarchivar Dr. h. c. Edmund Glaise-Horstenau wurden zu Bundesministern ernannt, wobei in Aussicht genommen ist, dem ersten die Angelegenheiten der öffentlichen Sicherheit, dem zweiten die übrigen Angelegenheiten der inneren Verwaltung zu übertragen.

Schließlich hat der Bundespräsident dem Bundeskanzler als Staatssekretär Dr. Guido Schmidt die auswärtigen Angelegenheiten, den Bundeskulturrat Guido Jernatt für die Angelegenheiten der Österreichischen Front, den General der Infanterie Wilhelm Bödner für die Angelegenheiten des Bundesministeriums für Landesverteidigung und dem Bundesministerium für soziale Verwaltung den Bundeswirtschaftsrat Hans Rött als Staatssekretär verliehen.

Die Minister Pernter, Mandorfer, Neisch und Glaise-Horstenau gehörten bereits dem bisherigen Kabinett an, wobei Glaise-Horstenau jedoch nur Minister ohne Geschäftsbereich war. Von den neuen Ministern waren Hügler und Neustädter-Stürmer Mitglieder der Heimwehr.

Aus der Regierung ausgeschieden sind Vizekanzler Baar-Babensels, der Finanzminister Draxler, der Handelsminister Stockinger und der Justizminister Hammerstein-Equor.

\*

Die Umbildung der österreichischen Regierung ist für die Bevölkerung überraschend gekommen, wenn man auch in politischen Kreisen bereits seit längerer Zeit mit dieser Möglichkeit rechnete. Erst der Kabinettsumbauten des neuen

Kabinetts ist die Übernahme des Innenministeriums durch den bisherigen Minister ohne Geschäftsbereich Glaise-Horstenau. Auf diesem Posten wird ihm ein Verwaltungskommissar zur Verfügung stehen, der ihm die Durchführung seiner aus dem Abkommen vom 11. Januar festgestellten Aufgaben wesentlich erleichtern wird. Die am 1. Januar eingetretene „Wiener Zeitung“ unterstreicht in ihrer Rückblick, dass das neue Kabinett keinen andern Kurs einschlagen werde. Vor allem, so heißt es weiter, komme es dem Kabinett auf eine Konzentration der Kräfte an, die Amtsgeschäfte auf eine energische Durchführung der Wirtschaftspolitik, die sich seit als sehr ehrlich erwiesen habe. Der Zeitung sei aufwendige Arbeit aus allen Gebieten.

### Die Verwendung der ausgeschiedenen Minister

Die neuen Mitglieder der österreichischen Regierung, sofern sie aus den Bundesländern stammen, sind in Wien eingetroffen und haben ihre Amtsgeschäfte übernommen. Über die weitere Verwendung der ausgeschiedenen Kabinettmitglieder hört man, dass der ehemalige Abgeordnete Baar-Babensels zum Gesandten in Budapest und der Handelsminister Stockinger zum Präsidenten der Bundesbahnen ausgesetzt sind. Dieser leitete Posten ist seit dem Ausscheiden des Generals Baugoin unbesetzt. Der ehemalige Finanzminister Dr. Draxler, der übrigens eine der großen Rechtsanwaltsanzüge Wiens besitzt, wird möglicherweise Präsident der Österreichischen Eisenbahnstiftung werden.

## Moskau bestreitet alles

### Sitzung des Hauptausschusses in London

Im Foreign Office fand eine Sitzung des Hauptausschusses des Internationalen Wiederaufbauausschusses statt. Es wurde das von Deutschland und Italien vergebliche Material über die Einigung von Sowjetrussland verhandelt, und zwar an Hand der russischen eingeschickten sowjetrussischen Antwort.

Wie nicht anders zu erwarten war, bestätigte die sowjetrussische Botschafterin Maistys sämtliche Angaben, die gleich die italienische und die deutsche Note sich auf umfangreiche Belege stützen.

### Bestechungsstand in Japan

#### Früherer Eisenbahnaminister verhaftet

Tokio, 5. November. Ein Bestechungsstand großer Ausmaßes, in den der bekannte Eisenbahnaminister Uchida verwickelt ist, erregt das Interesse der österrätischen Extrakräfte. Extrakräfte melden die bevorstehende Verhaftung Uchidas wegen passiver Bestechung. Der Kaiser hat die Genehmigung zur Verhaftung erteilt.

Uchida, von dem man annehmen konnte, dass er gegen etwaige Bestechungsversuche gefestigt sei, führte im früheren Okada-Kabinett eine gründliche Säuberungsaktion gegen Korruptionen im Eisenbahnaministerium durch.

Ganz im Gegensatz hierzu steht die Anklage, die ihm vorwirft, mehr als 300 000 Yen von einigen Bauern für die Vermittlung von Aufträgen erhalten zu haben. Als Mittelsmann soll hierbei ein früheres Mitglied des Oberhauses gewirkt haben, das die „Spenden“ von den Bauern für die neu gegründete Showa-Partei verlangte, die als Regierungspartei zur Stützung des Kabinetts die damals führende Seiyukai-Partei sprengte. Uchida soll etwa 80 Verhaftungen aus den Kreisen des Eisenbahnaministeriums und einiger Bauern erfasst haben.

### Erdstöß fordert zwei Todesopfer

Castray-Raquel, 5. November. Hier wurde ein hemmlich bestießt, wahr genommen. Wahrscheinlich handelt es sich um ein telitisches Beben, da Erd- und Gebirgsverlagerungen hervorgerufen wurden. Diese Erdbeben hat leider zwei Todesopfer gefordert. In einem Ortsteil im Kloster „Sonnenstein“ auf der Schanze wurde ein Erdstöß, wobei zwei Hauer festgestellt wurden. Obwohl die Rettungsarbeiten sofort aufgenommen wurden, erlitten die Verunglückten, die beide schon 14 Jahre im Dienste der Schützen-Bruderschaft standen, den Erstickungstod.

Es machte beiden Freunden Spaß, und sie waren sich darüber klar, dass alles eigentlich „ein Kinderspiel“ sei. Wenn es Charlly jedoch seines Gewichts auch schwer fällt, so war er doch mit Lust und Liebe dabei. Er spürte, wie ein neuer Rhythmus in sein Blut kam. Und er war froh, dass es kein richtiges Exerzieren gab, wenigstens im Anfang nicht, denn vor einem hatte er wie auch Paul einen höllischen Dampf: vor dem Stilleben. Gehorchen im Bewegen erschien ihm nicht schlimm, aber auf Kommando stillestehen müssen, das könnte ihnen furchtbar, denn da es sich war aller Wille respektlos ausgeschaltet, aller eigenen Wille. Da stand ein anderer vor ihnen und kommandierte.

Zedenfalls hatten sie heute einen noch größeren Hunger als gestern, als es zum Essen ging. Die Rüdeln, die es heute gab, schmeckten ihnen wunderschön.

Wohlgemäß sah ihnen der Küchenunteroffizier zu, als sie wie die hungrigen Wölfe über das leckere Essen herfielen.

\*

Leutnant von Leuben kam in den Turnsaal, wo sich eben verschiedene Körperschaften mührten, ihr turnerisches Können unter Beweis zu stellen.

Er trat zu Unteroffizier Wilbe. Der winkte dem Gefreiten, da er das Kommando übernehmen.

„Wie sind Sie mit Ihren Leuten zufrieden, Unteroffizier?“ fragte der Leutnant freundlich.

„Danke, Herr Leutnant. Gutes Material, zum Teil schon gut vorgeschnitten. Und willig. Bis jetzt habe ich noch keine kräftige Kröte festgestellt. Ich hoffe, gut mit meiner Körperschaft auszukommen.“

„Das hört man gern.“ „Herr Leutnant, ich wünschte, meine Kameraden im Unteroffizierskorps vor dreizeig Jahren und noch früher hätten schon ein so gutes Menschenmaterial gesetzt, so sportlich und turnerisch vorgeschnitten, ich glaube ... dann wäre keinem der Gedanken geblieben, die Figur des großen Unteroffiziers wäre einfach unmöglich gewesen!“

„Das ist sehr klug gefragt, Unteroffizier Wilbe!“ stimmte ihm der Leutnant zu. „Ich weiß von meinem alten Herrn,

der als Hauptmann bei den Pionieren diente, wie schwer er früher war, die Rekruten zu schulen. Da musste jeder Unteroffizier einen tüchtigen Bogen, Säbel und Gewehr mitbringen. Die Leute fanden ja völlig ungeeignet zum Militär. Das ist heute Gott sei Dank anders.“

„Unbedingt, Herr Leutnant! Leichter haben wir es schon.“ „Wie machen Sie die beiden Australier?“

„Ich bin zufrieden. Der große, starke Charlly ist zwar ganz gelenkig, aber Sport hat er nie getrieben. Kräfte hat er wie ein Bär. Aber er gibt sich alle Mühe, und in vier Wochen garantiere ich, dass er seine zwanzig Pfund herunter hat. Der hat eigentlich die ausgesprochene Figur für einen Württemberger. Sehen Herr Leutnant nur die kräftigen Schultern, die Oberarmpartie. Ich möchte ihn in dieser Sparte heranziehen.“

„Und der andere?“

„Der ist ganz schön auf der Höhe. Vom Turnen hat er keine Ahnung, aber er findet sich hinein. Gut durchmodellierter Körper. Ich hoffe, ihn zu einem guten Läufer zu machen. Die Jünger haben es etwas fröhlicher an sich, in vielen Dingen sind sie wie die Kinder. Sie reagieren auf ein gutes Wort. Sie sind willig! Sie wollen, aber es geht nicht so, wie sie möchten. Ich sehe richtige Soldaten sind, wird es noch manchen Kampf kosten. Heute wieder ... sie leben beide zum Fenster hinaus und vor geht unten vorbei? Der Herr Major! Sie rufen quietschvergnügt hinunter. Alter Herr Major! Sie rufen quietschvergnügt hinunter.“

Der Leutnant verbarg mühsam ein Lachen.

„Und was hat der Herr Major gesagt?“

„Der Herr Major ist würdig zum Herrn Hauptmann gewählt, aber dann soll er gelacht haben. Es ist, wie gesagt, kein böser Wille der beiden, sie denken sich nicht dabei. Für sie ist alles gleich. Schwer ist's, ihnen begeisterlich zu machen, dass eben zwischen Offizier und Mann ein Unterschied besteht, dass der eine der Befehlende und der andere der Gehorrende ist.“

„Ein Glück, dass sie nicht vor dreizeig Jahren dienen mussten“, spricht der Leutnant trocken.

(Fortsetzung folgt.)

Spangenberg, den 5. November 1936.

**Diebstahl.** Ein junger Mann, der in einem kleinen Betriebslager beschäftigt war, hat das Vertrauen seines Bruders schwer missbraucht und durch eigenmächtiges Handeln sein Einkommen zu vergrößern versucht. Er hatte nach und nach 20 Sachen des Bruders entwendet und diesen mit Hilfe eines Heßlers von hier an den Mann bringen lassen. Durch plötzliches Zugreifen der Gendarmerie wurde ihnen das Handwerk gelegt und sie werden sich nun vor dem Richter verantworten müssen. Mit Hilfe der Gendarmerie gelang es auch, zehn Sachen des gestohlenen Hauses wieder herbeizuschaffen.

**Wie wird das Wetter?** Das Wetter steht nun einmal jetzt im Zeichen der vorgerückten Jahreszeit und nur der Umstand, daß vom Ozean der anhaltende Windzug feuchte Meeresluft erfolgt, die bei nur schwächerer Windbewegung über dem Festland zur Abkühlung kommt, läßt es, der uns immer wieder dieses meist dunstige, graue Bild verschafft. Diese feuchte Meeresluft ist aber auch, die ein Absinken der Temperatur verhindert, was die allein nur trockeneres Wetter Blasen greifen könnte. Auch für heute ist mit Verdunstung und zeitweise auch mit Niederschlägen zu rechnen. Bei mäßigigen westlichen Winden sind die Temperaturen nur wenig geändert. Auch für Freitag ist bei weiterer Aufzuführung Fortdauer der vielfach dichten und zeitweise zu Niederschlägen genelgten Wittring zu erwarten.

**Wer darf den HJ-Mantel tragen?** Aus gegebener Veranlassung weiß das Organisationsamt der HJ-Jugendführung darauf hin, daß das Tragen des HJ-Mantels zur Stützung nur Mitgliedern der HJ und der DJ gestattet ist. Der Mantel selbst ist wie sämtliche anderen Uniformstücke der Hitlerjugend geziert, parteiähnliches Kleidungsstück und darf von den Mitgliedern der HJ oder der DJ nicht getragen werden.

**Sammelt die Röckhaare!** In dem Kampf gegen den Verderb darf das Röckhaar als wichtiger Robe für die Bürgenindustrie nicht unberücksichtigt bleiben. Wir haben in Deutschland vier Millionen Pferde. Dabei ist es durchaus nicht gleichgültig, was der einzelne Pferdehalter mit dem ausgelämmten oder abgekauften Röckhaar macht. Wenn es beim eingelassenen Pferd auch nur unscheinbare Mengen sind, so lohnt es sich trotzdem, sie zu sammeln. Wenige geben ein Biel. Es ist deshalb eine selbstverständliche Pflicht eines jeden Pferdebesitzers, dafür zu sorgen, daß die ausgelämmten Haare das ganze Jahr hindurch sorgfältig gesammelt werden. Er hilft damit Deutschen Pferden und dient dadurch dem ganzen Volk. Wenn Mähnen- und Schweifhaare gefürtzt werden, sollte dies jetzt erfolgen, zumal auch gerade zu dieser Zeit die Bürgenindustrie die Pferde am besten verwerten kann.

**Gehau.** In unserer Gegend höchst selten anzutreffendes Muffelwild entdeckte man im Forst. Die Tiere sind offenbar aus einer anderen Gegend hierhergekommen. **Guzhagen.** Die durch den Bau der Reichsautobahn erforderlich gewordene Zusammenlegung der Grundfläche ist jetzt sowohl durchgeführt worden, daß den Eigentümern die neuen Pläne zugewiesen werden konnten. Außerdem einige geringfügige Beschwerden, die in den nächsten Tagen noch zur Erledigung kommen, ist den Wünschen der Bevölkerung weitgehend Rechnung getragen worden.

**Kassel.** Beim Anschneiden von Dahlentraut in einem Garten im Rastenbergweg zog sich ein 64-jähriger Personalar mit der Sichel eine kleine Wunde am linken Bein zu. Ansehnend durch eingedrungenes Pflanzengift schwoll das Bein stark an und im Krankenhaus wurde eine gefährliche Blutversiegung festgestellt. Um dem alten Herrn das Leben zu erhalten, mußte schließlich zur Amputation des Beines präpariert werden.

**Karlshafen.** In der Nähe von Waldeck ereignete sich auf dem Weserweg ein Unfall, der noch einmal gut abgelaufen ist. Holzfäller konnten den Sturz eines Baumes nach der Straßenseite hin nicht rechtzeitig verhindern, sodass ein vorüberkommender neuer Personentransporter aus Hildesheim von dem niederschlagenden Baum gestoßen wurde. Zum Glück richtete der Baum nur Schaden am Auto und den Rücksitz an.

**Marburg.** In der Nacht zum Mittwoch wurde auf dem Überweg zwischen Cölbe und Marburg ein in Marburg beheimateter Fernfahrer, der zweit Anhänger mit sich führte, von einem Personenzug überfahren. Fahrer und Beifahrer wurden zum Glück nur leicht verletzt und der Kraftwagen gering beschädigt. Der Schrankenwärter hält die Straße nicht gesperrt.

**Cölbe.** Um die Mittagszeit lief am Eingang des Dorfes auf der Kasseler Straße ein sechsjähriger Junge aus dem Kraftwagen in den Weg. Das Kind wurde von der Maschine erfasst und am Kopf schwer verletzt. Man trug den Kleinen in die Marburger Klinik, dort ist er einen Verlegungen erlegen. Der Kraftfahrer kam mit dem Schrecken davon.

**Blimburg.** Drei Kinder einer Familie, die erst vor wenigen Tagen ihre neue Wohnung in der Nähe der Schule besogen hatte, spielten zusammen am Schleusenanlagen. Das kleinste Mädchen von 4 Jahren fiel dabei ins Wasser, worauf es der neunjährige Bruder retten wollte. Es ging jedoch ebenfalls unter. Einer Frau, die auf den Unfall aufmerksam wurde, gelang es, das kleine Mädchen aus dem Wasser zu retten. Bis man jedoch kam, waren es schon zu spät. Es konnte trotz anstrengender Versuche nicht mehr ins Leben zurückgerufen werden.

## Allerlei Neuigkeiten

**Kraftwagen rast in eine Marscholonne.** Als die Verstärkungsformation der Niedler Motorradschule in Richtung Alsfeldenburg marschierte, fuhr an der Mainstraße ein in gleicher Richtung fahrender Alsfeldburger Personentransporter mit großer Geschwindigkeit in die Marscholonne hinein. Der 17-jährige Edwin Rosenheimer wurde auf den Sitz gestoßen. Sechs weitere Scharangestrichen wurden teils schwer, teils leichter verletzt. Die Erstmitigungen der Kraftfrage sind noch nicht abgeschlossen. Der Fahrer wurde in Haft genommen.

### Jüdische Volksräte entlarvt

700 000 RM. Gold und Devisen beschlagnahmt. Hamburg, 5. November. Dem Steuerabfuhrdienst des Landesfinanzamts Hamburg ist es gelungen, den Judentum Carl Nathan in Hamburg als Großbürgertum und Schädling schlimmster Sorte zu entlarven und festzustellen. Nathan hat sich in zahlreichen Fällen auf unglaubliche Weise des Devisenbetriebs, der Steuerhinterziehung, der schweren Urkundenfälschung und anderer Delikte ähnlicher Art schuldig gemacht und auch das Ansehen Deutschlands im Auslande schwer geschädigt.

Die Geschäfte, die Nathan in Hamburg tätigte, waren recht jüdischer Art. Er gab zahlreichen Pfandleihern Kredite zu Bucherzinzen und tauschte ihnen, wenn sie die Annahmen nicht zahlen oder die Pfandkapital nicht zurückgeben konnten, verfallene Pfandwerte, und zwar ausschließlich Gold- und Schmuckstücken, zu lächerlich geringen Preisen ab. Auf diese anrichtige Weise schadete er sich ein großes Vermögen zusammen, verfehlte aber nur einen verhältnismäßig geringen Betrag.

Beim Zugriff des Steuerabfuhrdienstes wurden in der Villa des Juwelen der Alster große Mengen von Bruchgold, Juwelen, Brillanten und Schmuckgegenstände aller Art, ferner große Summen in ausländischen Banknoten und Papier- und Gold-Devisen im Gesamtbetrag von rund 700 000 RM. gefunden. Nathan war auch im Auslande umhergereist und hatte sich auf Grund gesetzter Ausweispapiere als „Beauftragter für die Pflege der guten Beziehungen mit Deutschland“ oder als „deutscher Vertreter zur Pflege des Reiseverkehrs nach Deutschland“ ausgegeben.

Er hatte sich dabei die verschiedensten Namen zugelegt und sich überall der schweren Urkundenfälschung und anderer Beträgermethoden schuldig gemacht. Auch Nathan hat sich der Justizauflage, die er allein schon wegen Verbrechens gegen das Volksvertragsrecht zu erwarten hatte, durch Selbstmord entzogen. Sein Sohn Wilhelm Nathan sieht der Bestrafung wegen Verbrechens gegen das Volksvertragsrecht, wegen Steuerhinterziehungen und ähnlicher Delikte entgegen.

### Neun Polnässcher in Danzig verhaftet

Die Danziger Kriminalpolizei hat in den letzten Tagen neun Juden aus Polen festgenommen, die in Danzig eine Polnässcherzentrale eingerichtet hatten und mit gefälschten Pässen polnische Deserteure und Verbrecher ausrückten. Das Haupt der Bande, der 28 Jahre alte Jude Neuchim Ost, der sich in Danzig ohne festen Wohnsitz herumtrieb, nahm selbst die Fälschungen vor, während die übrigen acht Juden den Betrieb bewältigten.

Im dem Koffer von Ost wurden verschiedene zum Teil gefälschte schwedische, norwegische, dänische, tschechoslowakische und polnische Pässe gefunden. Auf die Polnässcherbande wurde man aufmerksam, nachdem man in Deutschland, Frankreich, Belgien und Holland viele Juden mit gefälschten Ausweispässen festgenommen hatte. Auch in Warschau konnte bereits eine Polnässcherzentrale ausgehoben werden.

### Deutscher Besuch in Istanbul

**Schultreuer „Enden“ im Hafen.** — Kranznierelegung am Unabhängigkeitsdenkmal.

Der deutsche Schultreuer „Enden“ befindet sich zur Zeit in Istanbul, wo durch den Kommandanten des Kreuzers, Kapitän zur See Lohmann, eine Kranznierelegung vor dem Unabhängigkeitsdenkmal stattfand. Eine Abteilung Matrosen von der „Enden“ erwiderte die Ehrenbezeugungen. Um die Mittagszeit veranstaltete auf dem gleichen Platz die Bordläufe des Kreuzers ein Militärturnier, das eine große Menschenmenge anzog. Der Eintritt, den das tadellose Auftreten der Bordbesatzung in den Straßen Istanbuls hervorruft, ist großartig. Die Zeugungen bringen zahlreiche Bilder vom Presseempfang an Bord in großer Aufmachung.

Der deutsche Botschafter und Frau von Keller gaben ein Mittagessen, an dem außer dem Kommandanten des Kreuzers und einigen Offizieren der Regierungspräsident, der Körpskommandeur von Istanbul und der Hafenkommandant teilnahmen sowie von deutscher Seite der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Dr. Gudes, Mitglieder der Deutschen Kolonie und die Vertreter der deutschen Presse.

### Fischlutter mit vier Mann verschollen

Bremerhaven, 5. November. Ein Opfer der Herbststürme wurde der Bremerhavener Hochseefischer „V. Stadt Norden“, der am 23. Oktober zum Fang in die Nordsee auslief. Die von der Marinestation eingeleiteten Nachforschungen blieben ergebnislos. Der Futter, der vier Mann Besatzung hatte, gehörte dem Fischer Willi Höhmann, Bremerhaven. Als Steuermann befand sich der Fischdampferkapitän Winter aus Bremerhaven, Vater von drei Kindern im schulpflichtigen Alter, an Bord.

### Abschied von Brigadeführer Dr. Stred

Trauerfeier in Nürnberg.

Eine nach vielen Tausenden zählende Menge hatte sich auf dem Nürnberger Westfriedhof zur Trauerfeier für Sanitätsbrigadeführer Dr. Dr. Stred eingefunden. Vor dem Portal der Einäscherungshalle stand der Sarg, bedeckt mit der Haltenkreuzfahne und geschmückt mit Blumen und zahllosen Kränzen. Die Standarten der gefallenen fränkischen SA und Fahnen der Gießereien der Bewegung umhüllten den Platz vor dem Krematorium. Neben den Angehörigen des Verstorbenen sah man zahlreiche führende Persönlichkeiten von Partei und Staat. Gauleiter Julius

Stred war in lebendigen Wörtern dar, was Dr. Stred für die Bewegung und den Staat bedeutet hat. Nach dem Trauermarsch aus der „Eroica“ legte Reichs-Brigadeführer Dr. Wagner den Kranz des Stellvertreters des Führers, der Deutschen Reichsleitung und der alten Oberstabskameraden nieder. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley stand daneben. Ein Abschied von dem Freund, der bis in die letzten Stunden hinein für sein Volk gearbeitet habe und dessen einzige Sorge gewesen sei, daß er seine Aufgabe vielleicht nicht vollkommen erfüllen könnte.

Unter den feierlichen Klängen des Horst-Wessel-Liedes und dem Donner eines Ehrensaluts wurde dann die sterbliche Hülle Dr. Stred dem Feuer übergeben. Gauleiter Streicher schloß die Trauerfeier mit einem Sieg-Hell auf Führer und Volk.

## Bon gestern bis heute

Am Grab der Eltern des Führers.

An den beiden Totengedenktagen in Oesterreich haben zahlreiche Volksgruppen in rührender Weise aus der Eltern des Führers und Reichsanzlers gedacht. Ihr Grab auf dem kleinen von uralten Bäumen und Umläufen beschatteten Friedhof von Leonding bei Linz, bei dem die Mitglieder des Bunds der Reichsdeutschen drei Tage lang Totenwache hielten, war in einen wahren Blumenhügel verwandelt worden. In zwei Sonderzügen begaben sich ein tausendfach unbekannt Reichsdeutsche nach Leonding und legten zahlreiche Blumengesteine am Grabe nieder.

Politische Gedenkfeier in Polnisch-Tschen.

Im polnischen Teil der Stadt Tschen fand eine Gedenkfeier für die Flieger Bürko und Wigura statt, die sich im Beisein der noch immer anhaltenden polnisch-tschechischen Spannung zu einer großen, nationalen Auseinandersetzung gefügt. Die beiden polnischen Flieger, die bei einem Sieg des Europapokals 1934 waren, starben kurze Zeit später auf tschechoslowakischem Gebiet ab und fanden dabei den Tod. Die im Vorjahr von den Polen geplante Gedenkfeier wurde von den tschechoslowakischen Behörden verboten, was damals stark zur Verstärkung der Beziehungen zwischen Polen und der Tschechoslowakei beitrug.

Die Klage der Antisemiten gegen Blum.

Der vor kurzem gebildete Verteidigungsausschuss der Inhaber der Scheine der französischen Ministerpräsidenten Blum und den Finanzminister vor die 12. Pariser Strafammer gefordert, wo sie sich wegen betrügerischer Überbeteiligung verantworten sollen. Man wußt beiden Minister vor, bei Auflösung der Anteile auf tschechoslowakischem Gebiet ab und fanden dabei den Tod. Die im Vorjahr von den Polen geplante Gedenkfeier wurde von den tschechoslowakischen Behörden verboten, was damals stark zur Verstärkung der Beziehungen zwischen Polen und der Tschechoslowakei beitrug.

Humanisierung des U-Boot-Krieges.

Eine englische Agentur meldet, daß Ende der Woche im Foreign Office Vertreter des Britischen Reiches, Amerikas, Frankreichs, Italiens und Japans ein Protokoll zum Teil IV des Londoner Flottenvertrages unterzeichnet werden, das sich mit der sogenannten Humanisierung der Unterseeboot-Kriegsführung beschäftigt. Das Protokoll befiehlt im wesentlichen, daß Unterseeboote in Zukunft den Gegner entsprechen müssten, die bisher für U-Boot-Kriege gültig gewesen seien. Ein Unterseeboot könne also tatsächlich ein Kaufschiff nicht mehr versenken oder schädlich machen, ohne vorher die Mannschaft, die Fahrgäste und die Schiffspapiere in Sicherheit zu bringen.

Neue irische Verfassung angekündigt.

De Valera, der Präsident des Irischen Freistaates, kündigte in einer Rede eine neue Verfassung für den Irischen Freistaat an. Diese Verfassung, so erklärte er, sollte eine Form erhalten, wie sie das irische Volk wählen würde, wenn England Millionen Meilen entfernt läge. Um Verwirrung zu verhindern, sollte demnächst diese Verfassung nur für innere Angelegenheiten geschaffen und in Gesetzesform eingebrochen werden. De Valera kündigte dabei die Schaffung einer zweiten Kammer an.

Ausnahmezustand über Tripoli.

Die Unruhen, die einem vierzehntägigen Generalstreik im libanesischen Tripoli folgten und drei Tote und zwölf Verwundete forderten, haben jetzt zur Verhängung des Ausnahmezustandes über Tripoli geführt. Ganz wie es während des Ausnahmezustandes in Palästina war, dürfen die Einwohner nach Eintritt der Dunkelheit nicht mehr die Straßen betreten. — Täglich durchziehen Gruppen von Moslembediensteten die Straßen und fordern in Sprechern die Vereinigung des Libanon mit Syrien. Proteste an den Oberkommissar und an den Quai d’Orsay kennzeichnen die zunehmende Spannung im französischen Mandatsgebiet, insbesondere zwischen dem mohammedanischen Syrien und dem christlichen Libanon. — Zusammenstöße ereigneten sich auch in Aleppo. In Damaskus herrschte ebenfalls Spannung, so daß das gesamte französisch-syrische Kriegsrecht gefährdet scheint.

Prozeß gegen ultraistische Terroristen.

Im Bezirk in Ostgalizien wurde ein Prozeß gegen 22 Ukrainer durchgeführt, die der geheimen ukrainischen Terrororganisation OUN angehören. Sie waren ebenfalls bandenmäßig eine Reihe von Terroristen ausgesetzt zu haben. Die beiden Hauptangestellten wurden zum Tode verurteilt, wobei die Strafe jedoch in lebenslanges Gefängnis umgewandelt wurde. Über die übrigen Angeklagten wurden Gefängnisstrafen von acht bis 15 Jahren verhängt. Acht Angeklagte wurden freigesprochen.

Die Einführung der 40-Stunden-Woche in den verschiedensten Betrieben bringt für ganz Frankreich eine neue Preissteigerung mit sich. Das Brot, das in den letzten Wochen bereits mehrfach im Preise erhöht wurde, und das im französischen Haushalt die Kartoffel ersetzt, wird am Tage der Einführung der 40-Stunden-Woche im Bäckereibetrieb, d. h. ab 13. November, erneut um 10 Centimes das Kilo erhöht werden.

### Irren ist menschlich

Gestern erzählte mir ein Bäcker ganz stolz, daß er seine Chlorodont pflege. Als ich ihn fragte, ob er dieses lästige Dienst an seiner Gesundheit auch doch zu viel sei. Er war ganz erstaunt, als ich ihm sagte, daß er eigentlich gerade die abendliche Zahnpflege mit Chlorodont sei, um der Zerstreuung der gefährlichen Pelzerei in der Nacht zu begegnen. Hinterlich handelt er jetzt auch danach.

